

Chemie zum Anfassen und Essen

Das MPI-Institut ließ kleine Forscher am Türöffner-Tag mit der WDR-Maus experimentieren

Dort, wo sonst die Professoren ihre Vorträge halten, im Hörsaalgebäude des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung, waren jetzt kleine Forscher am Werk. Das Institut hat sich am Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“ (WDR) beteiligt. Rund 250 Kinder und deren Familien waren einer Einladung zum Experimentieren gefolgt. An acht unterschiedlichen Stationen konnten die Kinder einen Einblick in die Welt der Naturwissenschaften bekommen.

Die Kinder lernten unterschiedliche Duftstoffe kennen und erfuhren von angehenden Doktoren, warum einige Dinge gut riechen und andere



Die kleinen Forscher waren mit viel Eifer bei der Sache.

FOTO: PRIVAT

stinken. Sie konnten mit speziellen Bausätzen Moleküle zusammenste-

cken, um die Struktur der kleinen chemischen Bausteine zu verstehen.

Sie durften mit Geheimtinte schreiben oder erkennen, dass in einem eigentlich schwarzen Filzstift ganz unterschiedliche Farben enthalten sind.

An der Lichtmaschine des Instituts wurde die Umwandlung der Energie deutlich gemacht, indem man mit Muskelkraft beim Kurbeln Lampen zum Leuchten brachte.

Die Kinder durften mit echtem Laborwerkzeug arbeiten, mit Pipetten, Waagen und Mikroskop. Chemie zum Anfassen – und zum Probieren: Mit dem Kühlmittel flüssiger Stickstoff kann man nämlich auch Eiscreme machen. Das Ergebnis dieses

Experiments ließen sich die Kinder gerne schmecken. Die Erwachsenen konnten sich inzwischen in einer „Elternecke“ bei Kaffee über die Arbeit am Institut informieren.

Für das 20-köpfige MPI-Team war der Tag selbst ein kleines Experiment, das am Ende als geglückt bewertet wurde. Kinder, die noch keinen Chemieunterricht in der Schule haben, konnten fürs Experimentieren und wissenschaftliches Arbeiten interessiert werden. Am Ende der Versuchsreihe stand das „Max-Planck-Maus-Diplom“, das jeder kleine Teilnehmer mit nach Hause nehmen durfte.